

Stadt Tettnang
Bodenseekreis

**Geschützte Feldhecke gem. § 33 NatSchG
Ausgleichskonzeption zum Bebauungsplan
'Lindeareal' in Kau**

05.10.2021 / 09.12.2021

Auftraggeber Stadt Tett nang
Stadtplanung
Montfortplatz 7
88069 Tett nang

Auftragnehmer Planungsgruppe
LandschaftsArchitektur
+ Ökologie

Dipl.-Ing. Thomas Friedemann
Freier Landschaftsarchitekt
AK BW | DGGL | SRL

Claude-Dornier-Straße 4
73760 Ostfildern
T 0711 / 401 88 834
F 0711 / 401 88 390
info@tf-landschaft.de
www.tf-landschaft.de

Bearbeitungsstand 09.12.2021

1 AUFGABE / ANLASS

Die Stadt Tettnang befindet sich im Verfahren zum Bebauungsplan für das Gebiet „Lindeareal“ in Tettnang Kau. Am östlichen Rand des Geltungsbereichs befindet ein gem. § 33 NatSchG geschütztes Biotop der Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg. Nach § 30 BNatSchG sind Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung der Biotope führen können. Von den Verboten kann auf Antrag eine Ausnahme zugelassen werden, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können. Dazu ist das Einvernehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde herzustellen.

Nach Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Bodenseekreises sind den Beeinträchtigungen bzw. dem Verlust des Heckenbiotops im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Lindeareal“ in Tettnang – Kau die Neuanlage von biotoptypenidentischen Flächen, also gleichartiger Biotope gegenüberzustellen. Der Eingriff in das gesetzlich geschützte Offenlandbiotop ist damit auszugleichen.

2 BESTANDSAUFNAHME UND BEWERTUNG

Am östlichen Rand des Vorhabenbereichs befindet sich eine gemäß Offenland - Biotopkartierung gesetzlich geschützte Feldhecke (UIS LUBW). Es handelt sich um das Biotop ‚Mesophytische Feldhecke in Walchesreute‘ mit der Biotopnummer 183234356650. Die Biotoperfassung erfolgte 1995, die Biotopbeschreibung sprach schon seinerzeit von einer artenarmen, vereinzelt von Bäumen durchsetzten Feldhecke ohne entwickelte Krautschicht, in deren Mitte ein Zaun verlief. Im Gegensatz zu der Situation zum Zeitpunkt der Kartierung vor 26 Jahren wird die östlich an das Gebiet angrenzende Fläche seit ca. 20 Jahren als Wohngebiet genutzt, das unmittelbar an die Hecke angrenzt und sie als Siedlungsgehölz nutzt.



Abb. 1: Erschließung des östlich an das Lindeareal angrenzenden Wohngebietes, Luftbild Google 01. 06. 2000

Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung im Juli 2021 wies die Hecke keine Bäume mehr auf, standortfremde Gehölzarten wie Schneebeere (*Symphoricarpus spec.*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*) hatten sich

ausgebreitet, Teile der Hecke waren in den Randbereichen von Brombeere überwuchert (s. Fotos im Anhang). Der Gehölzbestand hat seit der Kartierung durch die Lage im Siedlungsgebiet und die Nutzung erheblich an Wert eingebüßt.



Abb.2: Gesetzlich Geschützte Biotope (UIS der LUBW) im Plangebiet „Lindenareal“

3 EINGRIFF

Durch die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes einer innerörtlichen kompakten Bebauung kann das Biotop in seiner heutigen Ausprägung nicht erhalten werden.

Bestand				
Nr.	Biotoptyp	Länge	Fläche	Anmerkung
183234356650	41.22 Feldhecke mittlerer Standorte	150 lfm	1.608 qm	Heckenbiotop im ehemaligen städtebaulichen Außenbereich von Kau
gesamt		150 lfm	1.608 qm	

4 AUSGLEICH

Die Ermittlung des Ausgleichsbedarfs erfolgt in Anlehnung an das Bewertungssystem des Bodenseemodells. Eine Feldhecke hat im Bestandsmodul einen Wert von 17 ÖP/qm und im Planungsmodul bei mittlerer Ausprägung 14 ÖP/qm, wodurch auch der time-lag, also die Entwicklungszeit bis zum typischen Arteninventar berücksichtigt wird. Daraus ergibt sich ein notwendiger Ausgleichsfaktor von ca. 1:1,2.

Ausgleichsbedarf	Bestand 1.608 qm x Faktor 1,2	1.930 qm
-------------------------	-------------------------------	-----------------

Standorte für Hecken im direkten räumlichen Umfeld des Eingriffsortes sind wegen der herausragenden avifaunistischen Bedeutung der Flächen nördlich der Tett nanger Straße als Rastplatz für Zugvögel rar. Im Bereich der nördlich der L 333 gelegenen, gehölzarmen Flächen sollen aus Gründen des Vogelschutzes keine zusätzlichen Gehölzpflanzungen erfolgen (Auskunft Trautner, Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, Juli 2021).

Beschreibung des Ersatzstandorts (Fl.-Nr. 311/3 östlich Tett nang)

Der geplante Standort für das Ersatzbiotop befindet sich auf dem stadt eige nen Grundstück mit der Flst.-Nr. 311/3 östlich von der Tett nanger Klinik im Übergang von der Schussenniederung ins Tett nanger Hügelland. Im Landschaftsplan ist die Fläche als Fläche für Maßnahmen gem. §5(2) Nr.10 BauGB (Suchfläche für Ausgleichsmaßnahmen) dargestellt. Es handelt sich um einen ehemaligen ‚Birngarten‘, eine für Intensivanbau von Birnen – Tafelobst genutzte Fläche, die hangabwärts nach Westen von einer Feldhecke mit Altbaumbestand begrenzt wird. Bei dem Gehölzbestand, der nicht mehr auf der Grundstücksfläche liegt, handelt es sich um das geschützte Offenland - Biotop ‚Mesophytische Feldhecke östlich Tett nang‘ mit der Biotopnummer 183234356615.

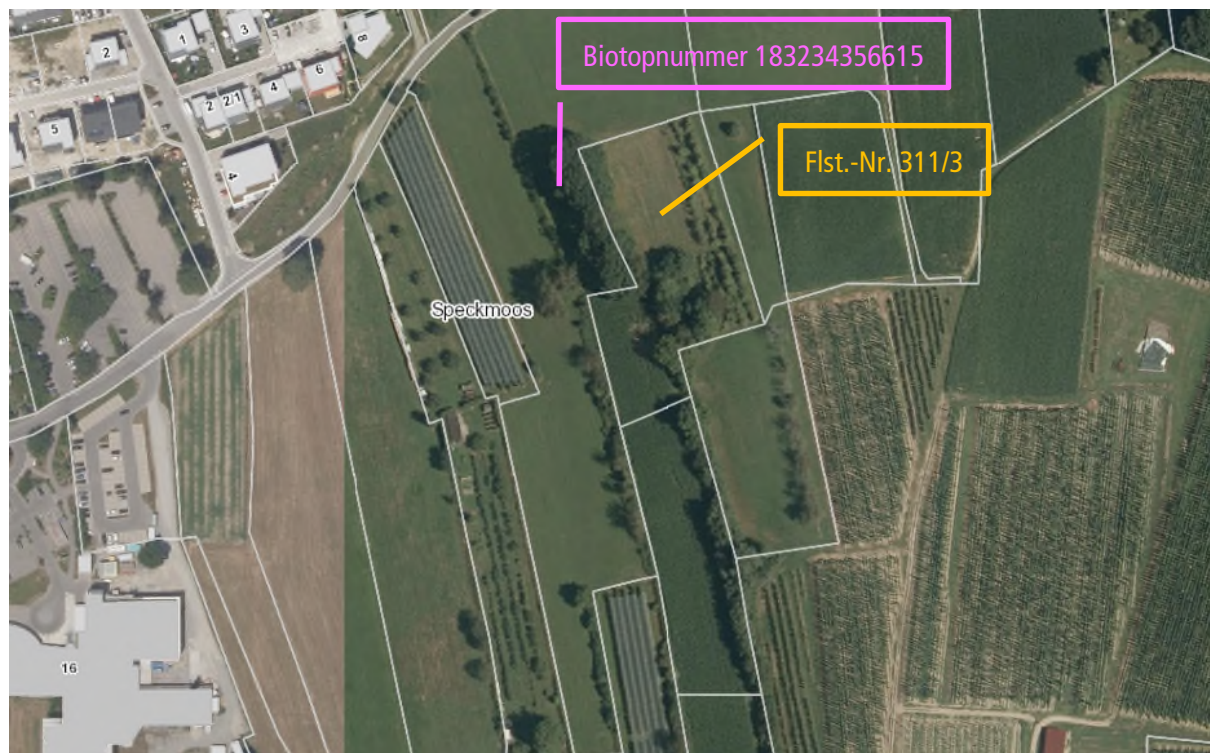


Abb.3: Lage Flst.-Nr. 311/3 Tett nang

Mit dem Ziel, die Fläche für das kommunale Ökokonto der Stadt Tett nang zu entwickeln wurde das Grundstück auf der Grundlage des städtischen Flächenpools erworben. Im Ausgangszustand handelte es sich um eine stark von Brombeeren überwucherten Birnenobstanlage, in deren südlichem Teil die Überreste einer alten Hütte, Müll befanden und die durch Gehölzaufwuchs (Brombeeren, Eschenjungtriebe) geprägt war. Die noch vorhandenen Birnbäume auf dem übrigen Grundstücksgelände waren zum überwiegenden Teil abgestorben oder von Brombeeren überwuchert. Im Zuge von Erstmaßnahmen hat die Stadt Tett nang Hütte und Müll entsorgen lassen und den sonstigen Aufwuchs zum Teil entfernt.

Vor Durchführung der Erstmaßnahmen wurde ein tierökologisches Gutachten durch Herrn Ramos erstellt („Birngarten“ Tett nang – ökologische Maßnahmen, Luis Ramos 06.12.2017) und entsprechende Vermeidungsmaßnahmen ergriffen. Das zunächst angestrebte Entwicklungsziel Streuobstwiese unter Nutzung von Teilen des Birnbaumbestandes wurde wegen des schlechten Zustandes der verbleibenden Birnbäume in Etablierung einer arten- und blütenreichen mageren Wiese (Biotopnummer 33.43 Magerwiese mittlerer Standorte) und Ergänzung der im räumlichen Umfeld vorhandenen Heckenstrukturen geändert. Die geänderten Entwicklungsziele wurden mit dem Tierökologen Ramos abgestimmt.

Der Teil des Grundstücks, der nicht für die Ausgleichsmaßnahme ‚Geschützte Feldhecke‘ in Anspruch genommen wird, soll weiterhin als artenreichen Wiese entwickelt und als Kompensationsmaßnahme auf dem Ökokonto der Stadt Tett nang verbucht werden. Nach Abzug von ca. 2.000 qm für die Ausgleichsmaßnahme Hecke verbleiben ca. 4.500 qm Wiese für das Ökokonto.

Beschreibung der Ausgleichsmaßnahme Heckenbiotop

Für den Ersatz des Heckenbiotops auf dem Lindeareal sollen im östlichen und im südlichen Randbereich des Grundstücks Flächen für zwei Heckenabschnitte mit ca. 97 lfm Länge und ca. 41 lfm und ca. 9 m Breite mit standorthemischen Gehölzen (s. Anhang) als Feldhecke mit Bäumen angepflanzt werden. Der Pflanzabstand der Gehölze soll 1 m x 1,5 m oder enger betragen. Beidseitig soll eine ca. 2,5 m breite Saumvegetation angelegt werden. Insgesamt hat die Feldhecke mit Saum somit eine Breite von 14 m. Die Saumvegetation soll mit für den Landschaftsraum zertifiziertem Saatgut angelegt werden (z.B. Rieger-Hofmann 08 Schmetterlings- und Wildbienen-saum für den Heckensaum).

Neuplanung Standort 1			
Lage	Abmessungen	Fläche ca.	Biotoptyp
Östlich Tett nang Flstck.-Nr. 311/3	2 Abschnitte insg. Ca. 138 lfm Breite ca. 9 m	1.242 qm	41.22 Feldhecke mittlerer Standorte
	ca. 276 lfm Breite ca. 2,5m	690 qm	35.12 mesophytische Saumvegetation
gesamt		1.932 qm	Feldhecke mit beidseitigem Saum

Durch die Pflanzung und die Ansaaten entsteht ein hochwertiges Heckenbiotop mit artenreichen Saumgesellschaften. Die Hecke ist alle 5 bis 7 Jahre abschnittsweise auf den Stock zu setzen, die Mahd der Saumvegetation ist 1mal / Jahr durchzuführen. In den ersten drei Jahren wird zur Steigerung des Blüherfolges eine Schröpfungsmahd im Frühjahr empfohlen.



Zwei Heckenabschnitte 14 m breit:
 Saumvegetation ca. 2,50 m
 Heckenpflanzung ca. 9 m
 Saumvegetation ca. 2,50 m



5 ZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt stehen dem mit einer Fläche von 1.608 m² kartierten artenarmen Feldheckenbiotop 1.932 m² neu angelegte artenreiche Feldhecke mit Saumgesellschaften gegenüber. Dies entspricht einer Neuanlage mit dem Faktor 1,2 und kann nach Zustimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde als ersetzt gelten. Die abschließende Bewertung der vorgelegten Ausgleichskonzeption obliegt der Unteren Naturschutzbehörde des Bodenseekreises.

Gegenüberstellung Verlust / Ersatz	Fläche
Kompensationsbedarf	- 1.930 qm
Ersatzbiotop Standort Flurstück 311/3	+ 1.932 qm
Differenz	+/- 0

ANHANG

Gebietsheimische Gehölze Raum Tett nang zur Anlage des Heckenbiotops:

Bäume:

Feldahorn	-	Acer campestre
Hainbuche	-	Carpinus betulus
Stieleiche	-	Quercus robur

Sträucher:

Grauweide	-	Salix cinerea
Gewöhnlicher Schneeball	-	Viburnum opulus
Haselnuss	-	Corylus avellana
Heckenkirsche	-	Lonicera xylosteum
Kornelkirsche	-	Cornus mas
Pfaffenhütchen	-	Euonymus europaeus
Roter Hartriegel	-	Cornus sanguinea
Schlehe	-	Prunus spinosa
Schwarzer Holunder	-	Sambucus nigra

Quelle: LfU LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.): Naturschutz-Praxis, Landschaftspflege 1: Gebietsheimische Gehölze in Baden-Württemberg. Das richtige Grün am richtigen Ort. Karlsruhe 2002.

Fotodokumentation



Foto 1: Lindeareal, Heckenbiotop Bestand Lindeareal, Blick von Norden

Friedemann: 07/2021



Foto 2: Lindeareal, Heckenbiotop Bestand Wohngebiet, Blick von Norden

Friedemann: 07/2021



Foto 3: Geplanter Ersatzstandort ‚Birngarten‘, Ausgangszustand

Friedemann 01/ 2018



Foto 4: Geplanter Ersatzstandort ‚Birngarten‘, Ausgangszustand

Friedemann 01/ 2018



Foto 5: Maßnahmendurchführung ‚Birngarten‘, Teil - Rodung Obstanlage

Schuckert 02/ 2018



Foto 6: Maßnahmendurchführung ‚Birngarten‘, Müllbeseitigung

Riether 02/ 2019



Foto 7: Bestandsituation ‚Birngarten‘, Randbereich Nordost

Friedemann 09/ 2021



Foto 8: Bestandsituation ‚Birngarten‘, Randbereich Südost

Friedemann 09/ 2021